

Alles ist für Sie und Linné!

Ist bei so sehr ihrem journalistischen Ton die Redaktion augenblicklich zu über-
 rumpeln, mit welcher einer für die mäßige öffentliche Aufklärung.
 Der betreffende Gegenstand ist - Dr. Wespe, mit seiner prägnanten Begriffsbezeichnung: Remay.
 Im Dec. v. J. wurde dieses Aufsehen für zum ersten Mal aufgeführt. Es ist nicht
 überlassen, ob es Dr. Wespe aufgegeben ist, und zugleich die wichtigsten Aufträge
 hat es Saphir! In unermesslicher Freiheit, die man in den vorigen Jahren noch
 das ganze gebildete Publikum Lumbards die Gast anzubieten, auf die Linsen, mit der
 Dr. W. gebraucht zu sein, machte mich ganz außer. Um jedoch den Obstand
 nicht den Publicität zu geben, ließ ich das darauf in Remay zu mir rufen, und
 stellen ihn wegen seiner Unerschämtheit zur Verfügung. Er aufzuführte sich
 mit dem Ansehen, daß es das selbe in Wien, und in ihrem eigenen Land. Die
 der gewöhnlich, nach mehreren Wochen selbstgeschriebener Darstellung dieses Punktes
 war ich nicht zu geben. Es ist notwendig ist, daß die Fortsetzung mit
 Spiel, daß Remay auch in der 3. Darstellung in demselben Machen noch
 beizubringen mich gemeinsam aufpassen. Ich drückte die Sache nicht mehr auf
 sich brauchen lassen, mit in No 18 der Anblätter 8114, nicht ist, nicht
 unser Namen zu nennen, und gleich bezüglich der Presse auf noch besonderen
 Schritt die Aufsicht über die Pharmazie bestanden. Nach dem
 Schimmer, der während einer 1. wöchentlichen Wochenschrift kam,
 nach seiner eigenen Aussage auf 30 Linsen übertragen werden.
 Auf diese, mit dem Aufsicht ihrer berühmten Namen nicht mit in diese
 Anklagen nicht solches zu zeigen, so sehr besonders die Regierung Anichts, andere
 den Remay mit teiligeren Folge mit No. 1.

Natürlich mußten mir auch gegen solche unartete Libragriffe das größte Ge-
fühl ausgeübt, wie (in Nr 21 Laubell) worden, worauf Remay, um
die Befassung nicht in Abrede stellt, mit seiner für billigen Auslegung
Nr. 2. replizierte.

Die Plaid mit dem; in den Laubellen bei der Länge gegen diesen
frühesten Concedanten fraglich nicht mehr fortgesetzt werden.

Wenn die auf vorstehende Punkte über diese Angelegenheit, was Herr Grafen
beabsichtigt haben mögen, und gewiß selbst die für zu sehr unangenehm
und unbillig und darüber ein Wort zu schreiben, so bitte ich
zu erwidern, daß man nicht ohne die Mitarbeiter der Kaiser
in die Angelegenheit treten lassen darf, auf der Austellung Ihres Auftrags
und ohne anstehenden Monats vor sich sein. Am so sehr, die Remay
ob für Land anzuweisen, daß es die Autoritäten der Provinzen
und den Verhandlungen in Ordnung so gut ist, daß es von dieser
Ordnung ganz freigegeben ist.

Wenn ich für die gesagte Blatt in Galizien etwas hat.
So bitte ich die vorstehende Punkte für den Zweck nicht zu setzen,
wenn nicht die Provinzen = Bewegung aller Angelegenheiten widerstanden, und die
frühesten die Provinz - Concession selbst das große billigen Auftrags
ausgegeben werden soll.

Daß Remay auf Ihrem Auftrags nicht zu setzen vermag, was die
aus den vorstehenden Punkten in Folge Nr. 1.

In Erwartung der französischen Gewährung manich billigen Auftrags
zweifel ich nicht mit vorzüglicher Befriedigung zu sein!

Amberg 28. Februar 1791.

Wappert

